

Autorin: Dr. med. Elisabeth van der Laan aus Münster
Ärztin für Innere Medizin - Angiologie

Die Reise erfolgte zur Evaluierung, ob und in wieweit im Ayder Hospital Mekelle eine angiologische Abteilung aufgebaut werden kann bzw. sollte zur Behandlung von angiologischen Krankheitsbildern, betreffend die arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäße.

Vom 20.-24.03.2017 habe ich am klinischen Alltag der Klinik teilgenommen und Gefäßultraschalluntersuchungen durchgeführt, wobei ich die Gelegenheit hatte, die Strukturen vor Ort kennenzulernen, mit Unterstützung von Dr. Christian Leuner, Bielefeld, der sich noch vor Ort befand und dem ich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich danken möchte.

Fragestellungen:

1. In wieweit finden sich Patienten mit angiologischen Krankheitsbildern und besteht daher der Bedarf für eine entsprechende Abteilung?
2. Bestehen dafür die technischen Voraussetzungen bzw. lassen diese sich herstellen?
3. Finden sich die fachlichen Voraussetzungen bzw. welche Maßnahmen müssten hierzu ergriffen werden?

Ad1. Krankheitsgut:

Es finden sich reichlich angiologische Krankheitsbilder, meist schon in fortgeschrittenem Stadium, daher wäre eine angiologische Abteilung sinnvoll und erstrebenswert.

Ad2. Wünschenswerte Technische Voraussetzungen:

1. -Farbduplexgerät mit Gefäßschallköpfen (Linear Array 7,5 MHz und Abdomen Schallkopf Curved Array 3MHz)
2. Dopplergerät zur Ableitung der Gefäße und Messung der Dopplerdrücke an den Extremitäten (Arme und Beine)
3. Taschendopplergerät zur Messung , z.B. am Patientenbett, mit 4 bzw 8 MHz Sonde
4. Methode zur Messung der Blutzirkulation an den Acren (Zehen und Finger), z.B. acrale Oscillographie

Technische Gegebenheiten vor Ort:

1. Jeweils 1 Farbduplexgerät der FA SonoAce 8X mit jeweils 1 Lineararray 7-12 MHz Schallkopf und Curved Array Abdomenschallkopf 3 Mhz in der Radiologie (hier weisen beide Sonden einen Kabeldefekt auf, sind aber bedingt funktionsfähig) und in der Pädiatrie
2. 1 Taschendopplergerät in der Kardiologie (aktuell fehlt die erforderliche 9V Batterie)

Ad3 fachliche Voraussetzungen:

Wünschenswert / erforderlich wäre 1 Facharzt für Innere Medizin (Oberarzt/ Senior), der die Angiologie zu seiner eigenen Sache erklärt und zunächst die erforderlichen Grundkenntnisse in der Angiologie - insbesondere Gefäßultraschall - eigenständig erwirbt mit dem Ziel, ein angiologisches Team zu etablieren.

Fachliche Gegebenheiten vor Ort:

In der Kardiologie findet sich noch kein Kollege, der über spezielle angiologische Kenntnisse einschließlich Gefäßultraschall verfügt.

Aber:

Aktuell befinden sich mehrere Kollegen im Ayder Hospital in der Ausbildung hinsichtlich Katheteruntersuchungen bzw. – behandlungen von Gefäßverschlüssen bzw. Stenosen (Engen) etc.

Sinnvollerweise sollte z.B. einer dieser Kollege auch die entsprechenden Krankheitsbilder kennen- und diagnostizieren lernen, zumal dies auch für die erfolgreiche Katheterintervention eine essentielle Hilfe bedeuten würde.

Fazit:

1. Die Errichtung einer angiologischen Abteilung ist auf Grund des Patientengutes unbedingt anzustreben.
2. Mit den vorhandenen Gerätschaften könnte bereits aus technischer Sicht mit den Untersuchungen begonnen werden.

Voraussetzung ist allerdings:

2.1: Absprache der Kardiologen mit der Pädiatrie und Radiologie zur Nutzung von deren Farbduplexsonographiegeräten

2.2: Reparatur der defekten Ultraschallsonden in der Radiologie

2.3: Instandsetzung des Taschendopplers in der Kardiologie (Beschaffung einer 9 V – Batterie)

3. Die personellen / fachlichen Voraussetzungen müssen noch geschaffen.

Idealerweise könnte einer der Kollegen, der in der Katheterintervention ausgebildet wird, diese Funktion übernehmen und eine angiologische Abteilung errichten.